

Wöschbach

SPD

1910



2010

**100 Jahre
SPD Wöschbach**

Mandatsträger aus Wöschbach im Jubiläumsjahr 2010



Dagmar Elsenbusch

**Gemeinderätin und
Kreisrätin**



Birgit Schneider

**Gemeinderätin und
Ortschaftsrätin**



Thomas Vogt

Ortschaftsrat

100 Jahre SPD Wöschbach 1910 - 2010

**Grußwort von Dr. Norbert Foitzik,
Vorsitzender der SPD Wöschbach**



Alte Dokumente, wie zum Beispiel das erste Protokollbuch, sind die Grundlage um den Werdegang unserer Partei hier in Wöschbach belegen und nachvollziehen zu können.



Dieses wertvolle und unersetzliche Dokument galt über Jahrzehnte als verschollen und vernichtet, bis Prof. Rüdiger Lamm es gefunden und unserem Genossen Heinz Görmann zugesendet hat. Jetzt ist es bei mir als erstem Vorsitzenden verwahrt. Erst durch dieses Dokument konnten wir das Gründungsjahr der SPD Wöschbach ermitteln. Die Fakten der ersten 40 Jahre sind in diesem Buch niedergeschrieben und bilden die Grundlage dieser Festschrift. Ich wünsche Ihnen bei der Lektüre viel Vergnügen.

Norbert Foitzik

Gründungsjahr 1910

1910 wurde der "Sozialdemokratische Wahlverein Wöschbach" gegründet. Dieses scheint bei einer Maifeier geschehen zu sein, denn die ersten Eintritte datieren auf den 1. Mai 1910. Erster Vorsitzender des neu gegründeten Wahlvereins war der Maurer Wilhelm Weber, der bereits seit 1906 Mitglied der Partei in Söllingen war.

Die Gründungsmitglieder waren:

Heinrich Bastian	Fabrikarbeiter
Christian Hoffmann	Landwirt
Karl Hurst	Maurer
Heinrich Kegreis	Maurer
Josef Kunzmann	Maurer
Rudolf Laible	Schuhmacher
Karl Lenz	Maurer
Karl Roth	Maurer
Josef Schwarz	Fabrikarbeiter
Adolf Stork	Kalkbrenner
August Weber	Maurer
Wilhelm Weber	Maurer
Albert Wehrle	Maurer
Josef Weingärtner	Maurer

1911-1913 Bis Ende 1913 stieg die Mitgliederzahl des Wahlvereins Wöschbach auf 35.

1914 Durch den Ausbruch des Krieges wurde jede Vereinstätigkeit erstickt und es gibt bis zum Mai 1919 keinerlei Aufzeichnungen.

1919 Der seit 1912 amtierende Vorsitzende Wilhelm Wagner machte bei einer Veranstaltung im Mai, zu der der Wahlverein eingeladen hatte, die Mitteilung, dass der Verein nur noch 5 Mitglieder habe und die anwesenden Besucher der SPD beitreten sollten. Von den anwesenden 32 Besucher traten auch tatsächlich 28 dem Wahlverein bei.

1920-1922 In der ersten Gemeinderatswahl nach dem Krieg konnte die SPD Wöschbach 3 von 6 Mandaten gewinnen und außerdem auch 19 Bürgerausschussmitglieder durchbringen. Allerdings hatte der badische Landtag 1921 beschlossen, dass alle 4 Jahre der Gemeinderat gewählt werden muss und dies in allen Gemeinden des Landes gleichzeitig. Deshalb wurde bereits im Spätjahr 1922 erneut gewählt. Interne Differenzen unserer Partei führten dazu, dass bei dieser Wahl ein großer Verlust an Stimmen zu verzeichnen war und wir nur noch 1 Mandat im Gemeinderat stellen konnten.

1926 Die Partei fiel nach diesem Einbruch 1922 in eine tiefe Krise und fand nur sehr langsam zu sich selbst zurück. Im Frühjahr 1926 war sie in sich wieder geeint und konnte dies im Wahlkampf zum Gemeinderat und Bürgerausschuss der Einwohnerschaft auch deutlich vermitteln. Bei der Wahl am 14. November 1926 konnten die Sozialdemokraten jeweils die meisten Stimmen für sich verbuchen. Die SPD Wöschbach stellte nun wieder 3 von 6 Gemeinderäten und 19 von 36 Ausschussmitgliedern. Die innere Krise war damit vollständig bewältigt.

1930 Die Partei konnte sich auf diesem Niveau stabilisieren und bei der Wahl am 16. November 1930 die 3 Mandate für den Gemeinderat verteidigen. Beim Bürgerausschuss gab es allerdings durch die neue Bürgerpartei leichte Einbußen.

1930-1933 Die SPD Wöschbach kämpfte gegen den stärker werdenden Nationalsozialismus. Dieses war gefährlich und Äußerungen wie "... um den diktaturlüsternden rechtsextremen Ausländer Hitler von der Macht fern zu halten" mutig. Mit dem Verbot der Parteien 1933 ging der Wahlverein in den "Untergrund". Leuten wie Friedrich Buchleither ist es zu danken, dass Dokumente wie das erste Parteibuch der SPD Wöschbach erhalten werden konnte und vor dem Zugriff der Nazis verschont blieb.

Richard Ripp

**Bürgermeister in
Wöschbach
von April 1954
bis April 1962**



**Überschwemmte
Straßen in
Wöschbach vor
der Erneuerung
der Kanalisation**

**Blockierung der
Hauptstraße zum
Wohle der Bürger**

**Wöschbach
bekommt eine
neue Kanalisation**

Foto von 1957



1945 Am 16. Dezember 1945 fand in der Krone die Gründungsversammlung der SPD Wöschbach statt, die ja laut Gesetz, wie alle anderen Parteien, am 14. Juli 1933 verboten worden war. Bei dieser Versammlung wurde zuerst über den Aufbau und die Aufgaben der Partei im neuen Staat diskutiert. Danach wurde die Neugründung vorgenommen. 17 Mann traten sofort der Partei bei, davon waren 16 bereits vor 1933 Mitglied gewesen. Als Vorsitzender wurde unser verdienter Genosse Fritz Buchleither gewählt.

1946 Die ersten Gemeinderatswahlen nach dem Krieg fanden am 27.1.1946 statt. Es waren 6 ehrenamtliche Mitglieder für die Dauer von 2 Jahren zu wählen. Auch nach dem Krieg konnten wir 3 Gemeinderäte stellen, genauso wie die CDU. Die Wahlbeteiligung lag bei 90,6 Prozent ! Von unseren Kandidaten wurden gewählt: Fritz Buchleither, Alfred Wachter und Josef Daferner.

Ende März sollte durch den Gemeinderat ein neuer Bürgermeister gewählt werden, da der amtierende Bürgermeister, Albert Unger nicht gewählt sondern von den Amerikanern eingesetzt worden war. Als Gegenkandidat zu Unger stellten wir Fritz Buchleither auf. Es gab drei Wahlgänge, die aber allesamt keine Entscheidung brachten. Das Stimmenverhältnis war jeweils 3:3. Der Landrat bestätigte deshalb den amtierenden Bürgermeister Unger für weitere zwei Jahre im Amt.

Mit dem Ergebnis der Kreisratswahl am 28. Mai konnten wir vollauf zufrieden sein, auch wenn die Wahlbeteiligung nicht mehr so gut war. Die SPD erhielt 233 und die CDU 206 Stimmen. Auch bei der Landtagswahl im November bekamen wir in unserem Ortsteil die meisten Stimmen.

Insgesamt muss man sagen, dass der Neuanfang der SPD in Wöschbach nach dem Krieg durchaus zufriedenstellend war.

1947 Das Gesetz vom 15.10.1947 brachte erhebliche Änderungen im Wahlrecht. Damals wurde Kumulieren und Panaschieren eingeführt und ein rollierendes System ins Leben gerufen. Bei der Wahl am 7.12.1949 wurden 12 Gemeinderäte

gewählt, 6 für 6 Jahre und 6 für 3 Jahre und dann alle 3 Jahre die Hälfte des Gemeinderats für weitere 6 Jahre. Somit wurde der Gemeinderat nicht mehr vollständig ausgewechselt, das sollte eine gewisse Stetigkeit in die Arbeit bringen. 5 Gemeinderäte stellte die SPD, 7 kamen von der CDU.

1948 Bei der Bürgermeisterwahl am 1. Februar traten gegen den bisherigen Bürgermeister Albert Unger für die SPD unser Genosse Richard Ripp sowie der parteilose Wilhelm Weingärtner an. Auf 6 Jahre gewählt wurde W. Weingärtner mit 459 Stimmen gefolgt von R. Ripp mit 335 Stimmen. Abgeschlagen war der CDU Kandidat Unger mit 35 Stimmen.

1950 Die Landtagswahl am 19. November konnte die SPD in Wöschbach mit 175 Stimmen klar für sich entscheiden. Die CDU kam auf 126 und Sonstige auf 90 Stimmen. Leider lag die Wahlbeteiligung nur bei 40,5 Prozent.

1954 Der Sozialdemokrat Richard Ripp wurde zum Bürgermeister gewählt. Seine Amtszeit war prägend für Wöschbach, setzte er doch mit hauchdünner Mehrheit den Bau einer zeitgemäßen Kanalisation durch. Das Vorhaben war seinerzeit auf Grund der hohen Kosten von 220 000 DM (!) sehr umstritten, bescherte aber den Wöschbachern noch vor Berghausen und Söllingen eine moderne Kanalisation. Schluss mit Jauche und Waschbrühe, die bisher in den beiden „Gräble“ links und rechts der Straße entlang gelaufen waren. Ebenfalls in die Amtszeit Ripp's fällt der Bau der Friedhofskapelle und der Sportplatz. Die SPD-Gemeinderäte zu jener Zeit waren Heinz Görmann und Hermann Konrad.

1971 In diesem Jahr erfolgt die letzte eigenständige Gemeinderatswahl in Wöschbach. Gewählt wurde wiederum, wie seit 1947 beschlossen, die Hälfte des Gemeinderats. Wahlberechtigt waren inzwischen 1518 Personen. Die Stimmen wurden wie folgt vergeben: SPD 2329 Stimmen (2 Sitze), CDU 2133 Stimmen (2 Sitze), Freie Wähler 1123 (1 Sitz). Neben Dr. Rüdiger Lamm, seit 1968 bereits im Gremium, kamen Heinz

Görmann und Bernhard Ziegler neu hinzu.

1974 war das Ende der eigenständigen Gemeinde Wöschbach. Von nun an wurde alle 5 Jahre ein neuer Gesamtgemeinderat gewählt. Durch die unechte Teilortswahl standen dabei dem Ortsteil Wöschbach 5 Sitze im Gemeinderat zur Verfügung. Außerdem erhielt jeder Ortsteil einen Ortschaftsrat mit 6 Mitgliedern und einen Ortsvorsteher.

Gemeinderäte seit 1974: Heinz Görmann, Bernhard Ziegler, Dr. Rüdiger Lamm, Richard Unger, Willi Oeder, Dagmar Elsenbusch, Birgit Schneider.

Ortschaftsräte seit 1974: Hermann Konrad, Bernhard Ziegler, Richard Unger, Willi Oeder, Dagmar Elsenbusch, Norbert Foitzik, Albert Kraft, Thomas Vogt, Birgit Schneider.

ab 1994 Wöschbach bekam 1994 nach langer Unterbrechung auch wieder einen SPD-Ortsvorsteher. Auch Willi Oeder griff das schwierige Thema Kanalisation auf und schaffte es gemeinsam mit dem Ortschaftsrat der Gemeinde 3 Mio DM für eine Verbesserung der Kanalisation abzutrotzen. Durch das große Neubaugebiet "Vorderer Alter Berg" waren bei Regen überlaufende Gullys in der Wesostraße an der Tagesordnung. Mit viel Fleiß erreichte er ebenfalls, dass in dem Zuge auch der Ortskern aufgewertet und das Rathaus teilweise saniert wurde, so dass Wöschbach heute einen schmucken Ortsmittelpunkt mit Brunnen, Edelstahlbänken und noblen Laternen zu bieten hat. Zu seinen weiteren Verdiensten gehört eine bessere Busverbindung, für die er bereits als Gemeinderat gekämpft hatte und die nun umgesetzt wurde. Berufsbedingt stand er leider in der folgenden Wahl 1999 nicht mehr zur Verfügung.

Bedingt durch eine Reduzierung des Gemeinderats auf 24 Sitze standen bei den Kommunalwahlen 1999 dem Ortsteil Wöschbach nur noch 4 Sitze zur Verfügung. Das Ergebnis war, dass die SPD, wenn auch knapp, einen Sitz verloren geben musste und nur noch mit Gemeinderätin Dagmar Elsenbusch im Gremium vertreten war. Auch im Ortschaftsrat war für die Dauer einer Periode die SPD nur durch Dr. Norbert Foitzik

vertreten. Dennoch schafften es die beiden Mandatsträger den Neu- bzw. Anbau der Schule nach den Wünschen der SPD zu erreichen. Auch der Ausbau der Kinderbetreuung in Wöschbach mit längeren Öffnungszeiten und Unterdreijährigen Betreuung kann sich die SPD auf ihre Fahne schreiben. Entsprechend änderte sich das Blatt bei der nächsten Wahl 2004. Im Ortschaftsrat waren mit Thomas Vogt und Albert Kraft und ab 2009 mit Thomas Vogt und Birgit Schneider wieder zwei Vertreter für die SPD tätig. Im Gemeinderat wurde Dagmar Elsenbusch zur Fraktionsvorsitzenden der SPD gewählt und 2004 gelang ihr ebenfalls der Einzug in den Kreistag.

2009 erfolgte die Abschaffung der unechten Teilortswahl mit etlichen Gegenstimmen aus den kleinen Ortsteilen, da dort befürchtet wurde, dass die kleinen Orte nicht mehr angemessen im Gemeinderat vertreten wären. Diese Befürchtungen erwiesen sich für die SPD, wie auch bereits im Gemeinderat vorhergesagt, als falsch. Die SPD stellt seit dieser Wahl für die beiden kleinen Ortsteile jeweils zwei Räte und ist damit besser als vorher vertreten. Dies ist sicherlich auch einer engagierten kommunalpolitischen Arbeit geschuldet, welche die Wöschbacher Bürger durchaus wahrnehmen und honorieren.

Gemeinderatswahl 1989



Ihre Gemeinderats- kandidaten für den Ortsteil WÖSCHBACH

Richard Unger

58 Jahre, Goldschmied
Gemeinderat, Winterstraße 6

Johannes Jung

22 Jahre, Student
Schützenstraße 21

Curt Müller

52 Jahre, Freier Architekt
Wössinger Straße 16

Ingrid Taskiran

46 Jahre, Hausfrau
Im Grund 3

Willi Oeder

40 Jahre, Diplom-Betriebswirt (FH)
Gemeinderat, Frühlingstraße 8

Die Parteivorsitzenden der SPD Wöschbach

ab 1910: Erster Parteivorsitzender der SPD Wöschbach wird das Gründungsmitglied Wilhelm Weber.

ab 1912: Wilhelm Wagner übernimmt den Parteivorstand.

1914 – 1918: Der 1. Weltkrieg erstickt die Parteiarbeit.

1919: Wilhelm Wagner erklärt wegen einer Kriegsverletzung am Kopf seinen Rücktritt und als sein Nachfolger wird Johann Weingärtner gewählt.

ab 1927: Adolf Wagner wird Parteivorsitzender.

ab 1928: Wegen seines Umzugs nach Söllingen legt Adolf Wagner den Vorsitz nieder und zu seinem Nachfolger wird Genosse Josef Ziegler.

1933: Josef Ziegler wird als 1. Vorsitzender bestätigt. Nach der Machtergreifung durch Hitler wurde sein Name aber durch die SPD Wöschbach aus den Vorstandslisten entfernt, um zu erwartende gravierende Nachteile für unseren Genossen Ziegler zu verhindern, der im Staatsdienst bei der Bahn arbeitete. An seine Stelle trat Friedrich (Fritz) Buchleither. Schon kurze Zeit später wurde er von den Nazis verhaftet. Ihm ist zu verdanken, dass die bis dahin gemachten Aufzeichnungen der SPD Wöschbach heute noch existieren. In weiser Voraussicht hat er alles sehr gut versteckt und die Nazis haben die Unterlagen nicht finden können.

ab 1945: Fritz Buchleither, August Augenstein, Alfred Wachter, Emil Weber, Heinz Görmann, Dr. Rüdiger Lamm, Wolfgang Bilkenroth, Helmut Kebel, Willi Oeder, Dagmar Elsenbusch, Jürgen Fahrer und Dr. Norbert Foitzik.



Die beste Bank

Das Fachmagazin Focus Money, das Institut für Vermögensaufbau (IVA) AG und die Beratungsgesellschaft Nielsen & Partner haben die Sparkasse zur besten Bank gewählt.

Kriterien waren:

- Beste Beratung
- Bester Service
- Beste Konditionen

Diese besondere Auszeichnung ist für uns ein Ansporn – heute und in Zukunft.

ServiceTelefon 0721 146-0
www.sparkasse-karlsruhe-ettlingen.de

 Sparkasse
Karlsruhe Ettlingen